

Jahresabschluss 2022

Raiffeisenbank Schrozberg-Rot am See eG, 74575 Schrozberg
74575 Schrozberg

Genossenschaftsregisternummer GnR 690006 beim Amtsgericht Ulm

Bestandteile Jahresabschluss

1. Jahresbilanz (Formblatt 1)
2. Gewinn- und Verlustrechnung
(Formblatt 3 - Staffelform)
3. Anhang

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			2.055.666,28		2.494
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank	0,00		0,00		0
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	2.055.666,28	(0)
2. Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitle öffentlicher Stellen darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00		0,00		0
b) Wechsel			0,00	0,00	(0)
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			16.489.231,78		19.258
b) andere Forderungen			15.531.769,39	32.021.001,17	17.551
4. Forderungen an Kunden				165.544.689,85	145.340
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	41.565.858,41				(29.444)
Kommunalkredite	5.038.446,11				(3.031)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten	0,00				0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		9.664.445,55			10.683
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	9.664.445,55				(10.683)
bb) von anderen Emittenten		181.009.137,89	190.673.583,44		185.065
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	85.143.283,87				(81.557)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	190.673.583,44	0
Nennbetrag	0,00				(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				16.281.915,12	15.884
6a. Handelsbestand				0,00	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			1.937.099,40		1.937
darunter:					
an Kreditinstituten	2.494,80				(2)
an Finanzdienst- leistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			14.144,04	1.951.243,44	9
darunter:					
bei Kreditgenossen- schaften	3.500,00				(4)
bei Finanzdienst- leistungsinstituten	0,00				(0)
bei Wertpapierinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				0,00	0
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienst- leistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen				17.000,00	20
darunter: Treuhandkredite	17.000,00				(20)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			0,00		0
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	0,00	0
12. Sachanlagen				3.505.595,85	2.775
13. Sonstige Vermögensgegenstände				707.181,35	455
14. Rechnungsabgrenzungsposten				2.851,05	4
15. Aktive latente Steuern				4.777.859,76	0
Summe der Aktiva				<u>417.538.587,31</u>	<u>401.475</u>

				Passivseite	
		Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			4.399,58		9.007
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>65.635.435,89</u>	65.639.835,47	47.692
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		65.080.082,06			60.828
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>11.658.647,30</u>	76.738.729,36		10.471
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		219.677.861,34			218.047
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>9.637.471,49</u>	<u>229.315.332,83</u>	306.054.062,19	16.325
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			<u>0,00</u>	0,00	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
3a. Handelsbestand				0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				17.000,00	20
darunter: Treuhandkredite	17.000,00				(20)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				152.957,07	171
6. Rechnungsabgrenzungsposten				4.312,50	7
6a. Passive latente Steuern				0,00	0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			1.630.750,00		1.671
b) Steuerrückstellungen			27.400,00		38
c) andere Rückstellungen			<u>2.822.979,50</u>	4.481.129,50	540
8. [gestrichen]				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				165.000,00	0
10. Genussrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				13.400.000,00	11.350
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				(0)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			4.574.608,08		2.700
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		11.400.000,00			11.195
cb) andere Ergebnisrücklagen		<u>11.400.000,00</u>	22.800.000,00		11.195
d) Bilanzgewinn			<u>249.682,50</u>	<u>27.624.290,58</u>	<u>218</u>
Summe der Passiva			<u><u>417.538.587,31</u></u>	<u><u>401.475</u></u>	
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		7.343.938,09			650
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	7.343.938,09		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>26.299.026,63</u>	26.299.026,63		20.212
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		2.993.588,93			2.833
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>2.031.908,73</u>	5.025.497,66		2.006
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	1.103,96				(2)
2. Zinsaufwendungen			<u>395.241,52</u>	4.630.256,14	271
darunter: erhaltene negative Zinsen	97.777,36				(45)
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			323.560,99		195
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			48.993,03		79
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			<u>0,00</u>	372.554,02	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				0,00	0
5. Provisionserträge			2.568.566,70		2.415
6. Provisionsaufwendungen			<u>212.760,49</u>	2.355.806,21	204
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands				0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge				65.144,31	44
9. [gestrichen]				0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		2.463.794,03			2.339
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>551.036,36</u>	3.014.830,39		517
darunter: für Altersversorgung	91.016,00				(89)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>1.701.327,59</u>	4.716.157,98	1.533
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				224.474,96	210
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				54.252,09	136
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			3.880.785,70		0
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>0,00</u>	-3.880.785,70	755
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			380.083,00		417
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			<u>0,00</u>	-380.083,00	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
18. [gestrichen]				<u>0,00</u>	<u>0</u>
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				-1.831.993,05	2.700
20. Außerordentliche Erträge			0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen			<u>0,00</u>		0
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-4.410.470,05		624
darunter: latente Steuern	-4.777.859,76				(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			<u>8.911,33</u>	-4.401.558,72	9
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				<u>2.050.000,00</u>	<u>1.750</u>
25. Jahresüberschuss				519.565,67	317
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				116,83	1
				519.682,50	318
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0</u>
				519.682,50	318
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			135.000,00		50
b) in andere Ergebnisrücklagen			<u>135.000,00</u>	<u>270.000,00</u>	<u>50</u>
29. Bilanzgewinn				<u>249.682,50</u>	<u>218</u>

3. Anhang

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Raiffeisenbank Schrozberg-Rot am See eG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt. Gleichzeitig erfüllt der Jahresabschluss die Anforderungen des Genossenschaftsgesetzes (GenG) und der Satzung der Bank.

Der Posten Aktiva 15 (Aktive latente Steuern) wurde erstmals in das Bilanzformblatt aufgenommen. Ansonsten ergaben sich in der Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung keine Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).

Barreserve

Die auf EUR lautende Barreserve wurde mit dem Nennwert angesetzt. Die Bewertung der Sorten erfolgte zum Kassakurs am Bilanzstichtag.

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden wurden mit dem Nennwert oder den Anschaffungskosten angesetzt.

Anteilige Zinsen, deren Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag liegt, die aber am Bilanzstichtag bereits den Charakter von bankgeschäftlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten haben, sind dem zugehörigen Aktiv- oder Passivposten der Bilanz zugeordnet.

Die bei den Forderungen an Kunden erkennbaren Bonitätsrisiken sind durch Bildung von Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Für vorhersehbare, noch nicht individuell konkretisierte Adressenausfallrisiken im Kreditgeschäft wurde erstmals eine versteuerte Pauschalwertberichtigung gemäß IDW RS BFA 7 gebildet. Die Ermittlung der PWB erfolgte über ein Expected-Credit-Loss-Modell. Dabei wird ein erwarteter Verlust über einen Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten ohne Anrechnung von Bonitätsprämien in einer einfachen Methodik ermittelt. Die Berechnung des erwarteten Verlusts erfolgte unter Berücksichtigung der Ausfallwahrscheinlichkeit, der Verlustquote bei Ausfall sowie der erwarteten Kredithöhe zum Ausfallzeitpunkt für alle unter den Bilanzposten Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden ausgewiesenen Geschäfte sowie für unter der Bilanz auszuweisende Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen (einschließlich unwiderruflicher Kreditzusagen). Zudem wurden auch widerrufliche Kreditzusagen in die Berechnung einbezogen. Im Hinblick auf widerrufliche und unwiderrufliche Kreditzusagen sowie Eventualverbindlichkeiten erfolgt die bilanzielle Erfassung in Form einer Rückstellung.

Zusätzlich bestehen zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB und ein Sonderposten für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB.

Wertpapiere

Sämtliche Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Bei Wertpapieren des Anlagevermögens wurden Anschaffungskosten über pari sofort abgeschrieben. Die vom Umlaufvermögen ins Anlagevermögen umgewidmeten Wertpapiere wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Für die Bewertung wurden grundsätzlich die von den „Wertpapiermitteilungen“ (WM Datenservice) zur Verfügung gestellten bzw. die von der genossenschaftlichen Zentralbank mitgeteilten Jahresschlusskurse herangezogen.

Zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs bestehen ferner Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB.

Strukturierte Finanzinstrumente, die keine wesentlich erhöhten oder zusätzlichen (andersartigen) Risiken oder Chancen aufweisen, wurden als einheitlicher Vermögensgegenstand nach den allgemeinen Grundsätzen bilanziert und bewertet. Sie beinhalten neben einem Basisinstrument noch

- eine Zinsobergrenzenvereinbarung (Cap),
- eine Zinsuntergrenzenvereinbarung (Floor) oder
- Kündigungsrechte des Schuldners.

In den Wertpapieren sind Credit Linked Notes enthalten. Im Anlagevermögen werden diese getrennt und im Umlaufvermögen einheitlich bilanziert.

Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften

Die Beteiligungen und die Geschäftsguthaben bei Genossenschaften wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Treuhandvermögen

Die Bewertung des Treuhandvermögens erfolgte zu den Anschaffungskosten bzw. zum Nennwert.

Sachanlagen

Die Sachanlagen wurden zu den Anschaffungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen wurden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, die sich grundsätzlich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientiert, bei Gebäuden linear bzw. mit fallenden Staffelsätzen und beim beweglichen Sachanlagevermögen linear vorgenommen.

Die angeschafften geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Netto-Einzelwert bis zu EUR 250 wurden in voller Höhe als andere Verwaltungsaufwendungen erfasst. Sie wurden in voller Höhe abgeschrieben, sofern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut über EUR 250, aber nicht über EUR 800 lagen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte nach den Grundsätzen des strengen Niederstwertprinzip.

Aktive latente Steuern

Erstmals wurden aktive latente Steuern in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB ausgewiesen (vgl. Erläuterungen im Abschnitt D.). Passive Latenzen bestehen nicht.

Der Berechnung der latenten Steuern wurde für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer ein Steuersatz von 28,05 % zugrunde gelegt.

Verbindlichkeiten

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte zum Erfüllungsbetrag. Der Belastung aus Einlagen mit steigender Verzinsung wurde durch Rückstellungsbildung in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

Treuhandverbindlichkeiten

Die Bewertung der Treuhandverbindlichkeiten erfolgte zum Erfüllungsbetrag, der mit dem Nennwert der Verpflichtung übereinstimmt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Den Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der "Heubeck-Richttafeln 2018 G" zugrunde. Laufende Rentenverpflichtungen und Altersversorgungsverpflichtungen gegenüber ausgeschiedenen Mitarbeitern wurden mit dem Barwert bilanziert.

Für die Pensionsrückstellungen wurde eine Rentendynamik in Höhe von 2,50 % (Vorjahr 2,50 %) zugrunde gelegt.

Der bei der Abzinsung der Pensionsrückstellungen angewendete Zinssatz von 1,80 % wurde unter Inanspruchnahme der Vereinfachungsregel nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (im Vorjahr 1,88 %) auf Basis des von der Deutschen Bundesbank ermittelten Zinssatzes festgelegt. Dieser beruht auf einem Rechnungszinsfuß gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV).

Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen wurden in angemessener Höhe gebildet.

Im Übrigen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften Rückstellungen in angemessener Höhe gebildet.

Verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs

Die Finanzinstrumente des Zinsbuchs werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller zinstragenden bilanziellen und außerbilanziellen Positionen des Bankbuchs nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 verlustfrei bewertet. Hierbei werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenüber gestellt und von dem positiven Überschuss die Risiko- und Bestandsverwaltungskosten abgezogen. Für einen danach eventuell verbleibenden Verlustüberhang wird eine Drohverlustrückstellung gebildet, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen wird.

Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum 31. Dezember 2022 war eine Rückstellung zu bilden. Die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Zuführung dieser Rückstellung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten 13 erfasst.

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände (außer Sorten) und Verbindlichkeiten wurden mit dem Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages umgerechnet.

Die sich aus der Währungsumrechnung ergebenden Aufwendungen wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Nachdem die Restlaufzeit der auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenstände oder Verbindlichkeiten bis zu einem Jahr beträgt, wurden Erträge aus der Währungsumrechnung in der Gewinn- und Verlustrechnung vereinnahmt.

Die Ergebnisse aus der Währungsumrechnung wurden bei dem GuV-Posten berücksichtigt, bei dem die sonstigen Bewertungsergebnisse des umgerechneten Bilanzpostens oder Geschäfts ausgewiesen werden.

Angaben zur Behandlung von negativen Zinsen

Negative Zinsen auf finanzielle Vermögenswerte bzw. finanzielle Verbindlichkeiten wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung bei den betreffenden Zinserträgen bzw. Zinsaufwendungen in Abzug gebracht.

Der Umfang negativer Zinsen bei den Zinserträgen und Zinsaufwendungen wird in Form von Darunter-Vermerken in der Gewinn- und Verlustrechnung angegeben.

Verwendung des Jahresergebnisses

Der Jahresabschluss wurde nach teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen wurden mit dem Nennbetrag abzüglich Risikovor-sorge und Pauschalwertberichtigungen angesetzt.

Gewinn- und Verlustrechnung

Von der Möglichkeit der Verrechnung der Aufwands- und Ertragsposten 13 und 14 sowie 15 und 16 nach §§ 32 und 33 RechKredV haben wir Gebrauch gemacht.

Abweichungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Für die latenten Ausfallrisiken im Kreditgeschäft wurden erstmals Pauschalwertberichtigungen und Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten, unwiderrufliche und widerrufliche Kreditzusagen auf Basis der IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung IDW RS BFA 7 gebildet.

Gegenüber der bisherigen Berechnung nach den Grundsätzen des BMF-Schreibens vom 10. Januar 1994 ergibt sich ein zusätzlicher Aufwand in Höhe von EUR 199.600, der im Posten Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft (GuV-Posten 13) berücksichtigt worden ist.

Strukturierte Finanzinstrumente, die im Vorjahr als einheitlicher Vermögensgegenstand nach den allgemeinen Grundsätzen bilanziert und bewertet wurden, wurden aufgrund der Umwidmung in das Anlagevermögen in ihre Komponenten zerlegt und einzeln nach den für diese geltenden Vorschriften bilanziert. Im Vergleich zum Vorjahr ist dadurch der Ausweis im Posten "Eventualverbindlichkeiten", Unterposten "b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen" um nominal TEUR 6.500 höher. Der Vorgang hat im Geschäftsjahr keinen Einfluss auf die Finanz- und Ertragslage.

Aktive latente Steuern unter dem Aktivposten 15 wurden zur Verbesserung des Einblicks in die Vermögens- und Ertragslage erstmals in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB bilanziert. Die Abweichungen haben sich mit EUR 4.777.860 ertragserhöhend ausgewirkt.

C. Entwicklung des Anlagevermögens 2022

	Anschaffungs- / Herstellungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres EUR	Zugänge (a) Zuschreibungen (b) im Geschäftsjahr EUR	Umbuchungen (a) Abgänge (b) EUR	Anschaffungs- / Herstellungskosten am Ende des Geschäftsjahres EUR
Sachanlagen				
a) Grundstücke und Gebäude	5.223.811	832.338 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	6.056.149
b) Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	1.249.975	122.821 (a) 0 (b)	0 (a) 28.927 (b)	1.343.869
Summe a	6.473.786	955.159 (a) 0 (b)	0 (a) 28.927 (b)	7.400.018

	Abschreibungen zu Beginn des Geschäftsjahres (gesamt)	Abschreibungen Geschäftsjahr (a) Zuschreibungen Geschäftsjahr (b)	Änderungen der gesamten Abschreibungen im Zusammenhang mit		Abschreibungen am Ende des Geschäftsjahres (gesamt)	Buchwerte Bilanzstichtag
			Zugängen (a) Zuschreibungen (b)	Umbuchungen (a) Abgängen (b)		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Sachanlagen						
a) Grundstücke und Gebäude	2.797.654	134.350 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	2.932.004	3.124.145
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	901.220	90.125 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 28.927 (b)	962.418	381.451
Summe a	3.698.874	224.475 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 28.927 (b)	3.894.422	3.505.596

	Anschaffungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres	Veränderungen (saldiert)	Buchwerte am Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	36.343.393	114.185.644	150.529.037
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	1.946.243	5.000	1.951.243
Summe b	38.289.636	114.190.644	152.480.280
Summe a und b	44.763.422		155.985.876

Die Veränderungen bei den Wertpapieren des Anlagevermögens ist im Wesentlichen auf die im Geschäftsjahr 2022 erfolgten Umwidmungen zurückzuführen.

D. Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen an Kreditinstitute

In den Forderungen an Kreditinstitute sind EUR 25.953.071 Forderungen an die genossenschaftliche Zentralbank enthalten.

Forderungen an Kunden

In den Forderungen an Kunden sind EUR 2.997.626 Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr EUR 16.411.115 fällig.

In folgenden Posten sind enthalten:

	börsenfähig	davon:		
		börsennotiert	nicht börsennotiert	nicht mit dem Niederstwert be- wertete börsen- fähige Wertpa- piere
	EUR	EUR	EUR	EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzins- liche Wertpapiere (A 5)	190.673.583	166.440.672	24.232.912	146.586.463
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6)	9.962.744	0	9.962.744	0

Zu den Finanzanlagen gehörende Finanzinstrumente, die über dem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden, bestehen in folgendem Umfang (§ 285 Nr. 18 KWG):

Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB sind für marktpreisbezogene Wertveränderungen unterblieben, da Störungen der Zins- und Tilgungsleistungen bei den betreffenden Wertpapieren nach unserer derzeitigen Einschätzung nicht zu erwarten sind. Anzeichen für eine Bonitätsbeeinträchtigung des jeweiligen Emittenten oder andere dauernde Wertminderungen sind nicht erkennbar.

Der Buchwert der betreffenden Wertpapiere (Aktiva 5) und Investmentanteile (Aktiva 6) beträgt EUR 150.529.037, der beizulegende Zeitwert beläuft sich auf EUR 130.516.022.

Forderungen an Beteiligungsunternehmen

In den Forderungen sind folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen an Beteiligungsunternehmen sind:

	<u>Geschäftsjahr</u> EUR	<u>Vorjahr</u> EUR
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	25.953.071	29.759.924
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	33.371.374	45.771.847

Beteiligungen

Beteiligungen von nicht untergeordneter Bedeutung bestehen zum 31. Dezember 2022 wie folgt:

<u>Name und Sitz</u>	<u>Anteil am</u> <u>Gesell-</u> <u>schafts-</u> <u>kapital %</u>	<u>Eigenkapital der Gesell-</u> <u>schaft</u>		<u>Ergebnis des letzten vorlie-</u> <u>genden Jahresabschlusses</u>	
		<u>Jahr</u>	<u>TEUR</u>	<u>Jahr</u>	<u>TEUR</u>
a) DZ Beteiligungs-GmbH & Co.KG Baden-Württemberg, Stuttgart	0,05	31.12.2022	3.209.880	31.12.2022	96.590

Darüber hinaus bestehen weitere Beteiligungen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB, auf deren Angabe jedoch aufgrund der insgesamt untergeordneten Bedeutung verzichtet wurde.

Treuhandvermögen

Im Bilanzposten "Treuhandvermögen" sind ausschließlich Kredite ausgewiesen, die im eigenen Namen für fremde Rechnung gehalten werden.

Sachanlagen

Im Bilanzposten "Sachanlagen" sind Grundstücke und Bauten, die wir im Rahmen eigener Tätigkeit nutzen, in Höhe von EUR 2.186.746 und Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von EUR 381.451 enthalten.

Sonstige Vermögensgegenstände

In dem Bilanzposten "Sonstige Vermögensgegenstände" ist folgender wesentlicher Einzelbetrag enthalten:

	31.12.2022
	<u>EUR</u>
Union Investment Provisionen	375.769

Aktive latente Steuern

Die am Bilanzstichtag im Jahresabschluss ausgewiesenen latenten Steuern resultieren aus temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und den steuerlichen Wertansätzen in den Posten Forderungen an Kunden (A 4), Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5), Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6), Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften (A7) sowie Rückstellungen (P 7).

Nachrangige Vermögensgegenstände

In den folgenden Posten sind Vermögensgegenstände, für die eine Nachrangklausel besteht, enthalten:

Posten/Unterposten	Geschäftsjahr	Vorjahr
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
3b)	2.000.000	2.000.000
5	9.756.526	8.395.438

Fremdwährungsposten

In den Vermögensgegenständen sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 828.555 enthalten.

Restlaufzeitenspiegel für Forderungen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis ein Jahr	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3b) (ohne Bausparguthaben)	0	0	9.494.400	6.000.000
Forderungen an Kunden (A 4)	7.148.165	16.409.376	52.634.622	86.344.731

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Restlaufzeitspiegel für Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	1.099.112	3.165.472	19.171.193	42.092.899
Spareinlagen mit verein- barter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2a ab)	5.462	8.962.240	2.690.945	0
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2b bb)	6.073.000	232.500	2.634.237	690.685

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind EUR 65.426.560 Verbindlichkeiten gegenüber der genossenschaftlichen Zentralbank enthalten.

Treuhandverbindlichkeiten

Im Bilanzposten "Treuhandverbindlichkeiten" sind ausschließlich Kredite ausgewiesen, die im eigenen Namen für fremde Rechnung gehalten werden.

Sonstige Verbindlichkeiten

Im Bilanzposten "Sonstige Verbindlichkeiten" ist folgender wesentlicher Einzelbetrag enthalten:

	31.12.2022
	<u>EUR</u>
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen	96.182

Rückstellungen

Für einen verbliebenen Verpflichtungsüberschuss aus der verlustfreien Bewertung der zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs wurde erstmals eine Drohverlustrückstellung nach IDW RS BFA 3 in Höhe von EUR 2.348.287 auf Grundlage der barwertigen Methode gebildet, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen wird. Der Aufwand im Zusammenhang mit der Zuführung zu dieser Rückstellung ist in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten 13 erfasst.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Im Geschäftsjahr fielen Aufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 562 an.

Mittelaufnahmen, die 10 % des Gesamtbetrages der nachrangigen Verbindlichkeiten übersteigen, erfolgen zu folgenden Bedingungen:

<u>Betrag</u>	<u>Währung</u>	<u>Zinssatz in %</u>	<u>Fälligkeit</u>
140.000	EUR	2,5	November / Dezember 2032
25.000	EUR	2,25	Oktober 2030

Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung ist ausgeschlossen. Die Verbindlichkeiten sind im Falle des Insolvenzverfahrens oder der Liquidation der Bank erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückzuzahlen. Eine Umwandlung in andere Eigenkapitalformen ist nicht möglich.

Die mit den Gläubigern der nachrangigen Verbindlichkeiten getroffenen Nachrangabreden erfüllen die Voraussetzungen für die Anerkennung als Eigenmittel gemäß Art. 63 CRR.

Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen

In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen sind:

	<u>Geschäftsjahr EUR</u>	<u>Vorjahr EUR</u>
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten (P 1)	65.426.560	56.361.837

Eigenkapital

Die unter dem Passivposten "Gezeichnetes Kapital" ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

	<u>EUR</u>
Geschäftsguthaben	
a) der verbleibenden Mitglieder	4.528.323
b) der ausscheidenden Mitglieder	46.285
Rückständige fällige Pflichteinzahlungen auf Geschäftsanteile	EUR 13.199

Die Ergebnismrücklagen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	<u>Gesetzliche Rücklage EUR</u>	<u>andere Ergebnismrücklagen EUR</u>
Stand 01.01.2022	11.195.000	11.195.000
Einstellungen		
- aus Bilanzgewinn des Vorjahres	70.000	70.000
- aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	<u>135.000</u>	<u>135.000</u>
Stand 31.12.2022	<u><u>11.400.000</u></u>	<u><u>11.400.000</u></u>

Von den anderen Ergebnismrücklagen ist ein Betrag von EUR 4.777.860 nach § 268 Abs. 8 HBG für Ausschüttungen gesperrt. Dieser Betrag beruht auf der Aktivierung latenter Steuern.

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Die in den Posten 1b) und 2c) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen unterliegen den für alle Kreditverhältnisse geltenden Risikoidentifizierungs- und -steuerungsverfahren, die eine rechtzeitige Erkennung der Risiken gewährleisten.

Akute Risiken einer Inanspruchnahme aus den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Haftungsverhältnisse sind nicht erkennbar. Latente Risiken in diesen Posten sind durch Rückstellungen gedeckt. Die Verpflichtungen wurden darüber hinaus in die Ermittlung der Pauschalwertberichtigung einbezogen (siehe auch Abschnitt B.), der jeweils entsprechend daraus resultierende Betrag als Rückstellung ausgewiesen und von den oben genannten Posten abgesetzt.

Die in den Posten 1b) und 2c) der unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen betreffen breit gestreute Bürgschafts- und Gewährleistungsverträge für Kunden bzw. offene Kreditzusagen gegenüber Kunden sowie Haftungsverhältnisse aus getrennt bilanzierten eingebetteten Credit Default Swaps. Die unwiderruflichen Kreditzusagen sind breit gestreut.

Die Risiken wurden im Zuge einer Einzelbewertung der Bonität dieser Kunden bzw. Referenzschuldner beurteilt. Die unter Posten 1b) zeigen nicht die zukünftig aus diesen Verträgen zu erwartenden tatsächlichen Zahlungsströme, da die überwiegende Anzahl der Eventualverbindlichkeiten und anderen Verpflichtungen nach unserer Einschätzung ohne Inanspruchnahme auslaufen wird.

Durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesicherte Verbindlichkeiten

Von den Verbindlichkeiten sind durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesichert:

Passivposten	Gesamtbetrag der als Sicherheit übertragenen Vermögenswerte in EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	34.523.470

Fremdwährungsposten

In den Schulden sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 798.764 enthalten.

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinserträge und Zinsaufwendungen

Die für das Geschäftsjahr ermittelten Aufzinsungseffekte für Zinsrückstellungen aus Zinsprodukten wurden unter den Zinsaufwendungen erfasst. Dadurch hat sich der Zinsüberschuss per Saldo um EUR 14 (Vorjahr EUR 87) vermindert.

Provisionserträge

Die Provisionserträge aus für Dritte erbrachte Dienstleistungen für Verwaltung und Vermittlung, insbesondere für die Vermittlung von Bausparverträgen, Versicherungen und Wertpapieranlagen nehmen in der Ertragsrechnung einen festen Bestandteil ein.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen mit EUR 46.294 (Vorjahr EUR 122.063) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen, welche einen wesentlichen Einzelbetrag darstellen.

Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft

Die Bildung einer Rückstellung für drohende Verluste im Zinsbuch in Höhe von EUR 2.348.287 stellt in diesem Posten einen wesentlichen Einzelbetrag dar.

Periodenfremde Erträge bzw. Aufwendungen

In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 4.798.810 und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von EUR 2 enthalten. Die periodenfremden Erträge resultieren im Wesentlichen aus der erstmaligen Aktivierung von Steuerlatenzen (GuV-Posten 23).

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag entfallen in Höhe von EUR 367.391 auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Geschäftsjahres. Nach Saldierung des Ertrags aus der erstmaligen Aktivierung latenter Steuern ergibt sich ein positiver Ergebnisbeitrag aus GuV-Posten 23.

F. Sonstige Angaben

Vorstand und Aufsichtsrat

Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen EUR 9.900.

Die früheren Mitglieder des Vorstandes erhielten EUR 75.936.

Für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen bestehen zum 31. Dezember 2022 Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 1.630.750.

Die Forderungen an und Verpflichtungen aus eingegangenen Haftungsverhältnissen betragen für Mitglieder des Vorstands EUR 633 und für Mitglieder des Aufsichtsrats EUR 1.169.393.

Ausschüttungsgesperrte Beträge

Der aus der Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen nach § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag beträgt EUR 69.041.

Von den anderen Ergebnisrücklagen ist ein Betrag von EUR 4.777.860 nach § 268 Abs. 8 HBG für Ausschüttungen gesperrt. Dieser Betrag beruht auf der Aktivierung latenter Steuern.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Form von Garantieverpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (Garantieverbund) in Höhe von EUR 768.476.

Ferner besteht eine Beitragsgarantie gegenüber dem institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung bzw. Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen, sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

Personalstatistik

Die Zahl der 2022 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	<u>Vollzeitbeschäftigte</u>	<u>Teilzeitbeschäftigte</u>
Prokuristen	2	0
Sonstige kaufmännische Mitarbeiter	25	21
Gewerbliche Mitarbeiter	<u>0</u>	<u>8</u>
	<u>27</u>	<u>29</u>

Außerdem wurden durchschnittlich 5 Auszubildende beschäftigt.

Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr

		<u>Anzahl der Mitglieder</u>	<u>Anzahl der Geschäftsanteile</u>
Anfang	2022	5.965	10.727
Zugang	2022	267	7.822
Abgang	2022	<u>104</u>	<u>251</u>
Ende	2022	<u>6.128</u>	<u>18.298</u>

Gemäß Beschluss der Generalversammlung vom 05. November 2020 entfällt die Haftsumme zum 01.01.2022. Zum 31.12.2021 betrug die Haftsumme 5.363.000 EUR.

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um	EUR	1.887.452
Höhe des Geschäftsanteils	EUR	250

Besondere Offenlegungspflichten

Gemäß Teil 8 der CRR (Art. 435 bis 455) offenzulegende Inhalte sind zum Teil im Lagebericht enthalten. Wir beabsichtigen, die weiteren Angaben in einem separaten Offenlegungsbericht zu machen und auf unserer Homepage zu veröffentlichen.

Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes

Der Name und die Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes lauten:

Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e. V.
Am Rüppurrer Schloss 40
76199 Karlsruhe

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Mitglieder des Vorstands, ausgeübter Beruf

Stahl, Winfried, Geschäftsleiter, Ressort Markt -Sprecher-
Haag, Thomas, Geschäftsleiter, Ressort Marktfolge

Mitglieder des Aufsichtsrats, ausgeübter Beruf

Ziegler, Manfred, - Vorsitzender - , Rentner
Förderer, Jacqueline, - stellvertretende Vorsitzende - , Bürgermeisterin, Stadt Schrozberg
Dürr, Martin, Landwirt, selbständig
Marquardt, Stephanie, Hausfrau
Rohn, Hermann, Landwirt, selbständig
Rück, Walter, Dipl. Ing., Schubert Packaging Systems GmbH
Wiedmann, Rainer, Krankenkassenbetriebswirt, BKK Würth

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 519.565,67 - unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von EUR 116,83 sowie nach den im Jahresabschluss mit EUR 270.000,00 ausgewiesenen Einstellungen in die Rücklagen (Bilanzgewinn von EUR 249.682,50) - wie folgt zu verwenden:

	<u>EUR</u>
Ausschüttung einer Dividende von 3,00 %	98.133,62
Zuweisung zu den Ergebnissrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	75.500,00
b) Andere Ergebnissrücklagen	75.500,00
Vortrag auf neue Rechnung	<u>548,88</u>
	<u><u>249.682,50</u></u>

Schrozberg, 7. Juli 2023

Raiffeisenbank Schrozberg-Rot am See eG

Der Vorstand

Thomas Haag

Winfried Stahl

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022
der Raiffeisenbank Schrozberg-Rot am See eG

Gliederung des Lageberichts

- A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit
- B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)
 - 1. Rahmenbedingungen
 - 2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
 - 3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs
 - 4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage
 - a) Ertragslage
 - b) Finanzlage
 - c) Vermögenslage
 - 5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage
- C. Risiko- und Chancenbericht
- D. Prognosebericht

A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Als Genossenschaftsbank besteht unsere Kernaufgabe darin, die wirtschaftliche Entwicklung unserer Mitglieder zu fördern. Darin gründet auch die enge regionale Bindung an unser Geschäftsgebiet. Unser Geschäftsgebiet umfasst im Wesentlichen die beiden namensgebenden Gemeinden Schrozberg und Rot am See und angrenzende Gebiete.

Zentrales Element einer Genossenschaftsbank sind die Mitglieder. Aktuell hat die Raiffeisenbank Schrozberg-Rot am See eG 6.128 Mitglieder mit 18.298 Geschäftsanteilen. Im Vergleich zum Vorjahr konnte nach Verrechnung von Neubetrüitten und ausscheidenden Mitgliedern ein Zuwachs bei den Mitgliedern von 164 erreicht werden. Die Geschäftsanteile haben sich infolge der Einwerbung deutlich erhöht. Dies zeigt die enge Verwurzelung unserer Genossenschaft im Geschäftsgebiet.

Die Bank hat als zentrale Geschäftsaktivitäten das Privat- und das Firmenkundengeschäft sowie als Ergänzung zum Kundengeschäft und zur Liquiditäts-, Ertrags- und Risikosteuerung das Eigengeschäft definiert. Das Institut nutzt darüber hinaus das Leistungsangebot innerhalb der Genossenschaftlichen FinanzGruppe.

Die Zahl der durchschnittlich Beschäftigten hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht. Im kaufmännischen Bereich waren zum Bilanzstichtag 27 Vollzeitkräfte, 21 Teilzeitkräfte sowie fünf Auszubildende beschäftigt. Im Schnitt beträgt die Betriebszugehörigkeit unserer kaufmännischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 14,8 Jahre. Um unserem Qualitätsanspruch nachzukommen, werden unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angehalten, sich durch den Besuch von Seminaren und internen Schulungen stetig weiterzubilden.

Die Raiffeisenbank Schrozberg-Rot am See eG ist der Sicherungseinrichtung (Garantieverbund des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V.) angeschlossen. Mit der Zugehörigkeit zum Garantieverbund sowie der Abgabe einer Garantieerklärung hat die Bank eine Garantieverpflichtung gegenüber dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR) übernommen. Die Sicherungseinrichtung gewährt den Genossenschaftsbanken einen umfassenden Institutschutz. Darüber hinaus ist die Raiffeisenbank Schrozberg-Rot am See eG Mitglied in der BVR Institutsicherung GmbH, die ein amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem darstellt und die Anforderungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) gemäß Einlagensicherungsgesetz erfüllt.

Die Raiffeisenbank Schrozberg-Rot am See eG ist Mitglied im Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband e.V. (BWGV), Karlsruhe, sowie im Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR), Berlin.

B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)

1. Rahmenbedingungen

(Quelle: BVR-Rundschreiben "Hintergrundmaterial zur Erstellung der Geschäftsberichte der Volksbanken und Raiffeisenbanken vom 03. März 2023)

Die konjunkturelle Entwicklung Deutschlands wurde 2022 spürbar durch die Folgen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine belastet. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,9 %. Die Wirtschaftsleistung nahm damit deutlich schwächer zu als 2021 (+2,6 %), trotz der auch 2022 noch andauernden Erholung vom Coronakrisenjahr 2020. Zu Jahresbeginn war die Wirtschaftsleistung noch kräftig expandiert, befördert insbesondere durch die voranschreitende Erholung der Dienstleistungsbereiche vom pandemiebedingten Einbruch 2020. Im weiteren Jahresverlauf verschlechterte sich die Konjunktur aber deutlich, was in eine Stagnation zum Jahresende mündete. Hauptgrund für die Verschlechterung waren die wirtschaftlichen Begleiterscheinungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine.

Die Konsumausgaben der privaten Haushalte sind, nach einem geringfügigen Zuwachs im Vorjahr (+0,4 %), im Verlauf von 2022 zunächst kräftig gestiegen. Angesichts der Rückführung von Infektionsschutzmaßnahmen wurde vor allem in den Bereichen Gastgewerbe sowie Freizeit, Unterhaltung und Kultur mehr ausgegeben. Zum Jahresende bremste dann jedoch der Höhenflug der Verbraucherpreise die Kaufkraft der Haushaltseinkommen verstärkt aus. Auf Jahressicht konnten die privaten Konsumausgaben dennoch preisbereinigt um deutliche 4,6 % zulegen und mit soliden 2,3 Prozentpunkten zum gesamtwirtschaftlichen Wachstum beitragen. Die Konsumausgaben des Staates sind erneut gestiegen. Der Zuwachs des Staatsverbrauchs fiel aber mit 1,1 % schwächer aus als im Vorjahr (+3,8 %), das stärker durch pandemiebedingte Sonderausgaben geprägt war.

Auch am Arbeitsmarkt setzte sich die Erholung vom Krisenjahr 2020 fort. Die Zahl der amtlich registrierten Arbeitslosen ging weiter zurück. Trotz eines zeitweisen Anstiegs, im Zuge der erstmaligen Erfassung ukrainischer Flüchtlinge, gab die Arbeitslosenzahl im Jahresdurchschnitt um etwa 200.000 auf rund 2,4 Millionen nach. Vor diesem Hintergrund sank auch die Arbeitslosenquote nochmals, von 5,7 % im Vorjahr auf 5,3 %. Die Erwerbstätigenzahl erhöhte sich 2022 um knapp 600.000 auf rund 45,6 Millionen Menschen. Sie erreichte damit einen neuen Höchststand.

Die Inflationsrate, gemessen am Verbraucherpreisindex, lag mit 7,9 % im Jahresdurchschnitt 2022 erheblich über ihrem Vorjahreswert von 3,1 %. Einen vergleichbar hohen Anstieg der Preise für die Lebenshaltung hatte es in der Bundesrepublik zuletzt 1951 mit 7,6 % gegeben. Maßgeblich für die enorme Teuerung waren die Energie- und Nahrungsmittelpreise im Zuge des Ukrainekrieges. Die Gesamtteuerung wäre allerdings noch höher ausgefallen, wenn der Staat nicht durch Entlastungsmaßnahmen gegengesteuert hätte.

Für die Agrarwirtschaft war 2022 erneut ein sehr herausforderndes Jahr. Zwar stiegen die Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte allgemein deutlich an, befördert durch eine global knappe Versorgungslage. Den kräftigen Preisanstiegen standen jedoch erheblich höhere Kosten für Energie-, Dünger- und Futtermittel gegenüber. In der Landwirtschaft hat sich die Ertragslage unterm Strich aber verbessert. Gemäß Angaben des Deutschen Bauernverbandes stieg das betriebswirtschaftliche Ergebnis je Hauptidealbetrieb im Wirtschaftsjahr 2021/22 gegenüber dem Vorjahr um 26.200 Euro auf 79.700 Euro. Damit konnte der Rückgang vom Wirtschaftsjahr 2020/21 mehr als ausgeglichen werden. Besonders stark fiel der Gewinnzuwachs bei den Ackerbau- und Milchviehbetriebe aus. Im gesamten Agrarsektor hat sich die wirtschaftliche Lage auf Jahressicht jedoch merklich verschlechtert.

Das vergangene Jahr war auch für die internationalen Anleihemärkte außergewöhnlich. Sorgte Russlands Angriff auf die Ukraine unmittelbar noch für einen Rückgang der Anleiherenditen und damit eine Kurserholung, stiegen diese im weiteren Jahresverlauf deutlich. Die zunehmend straffen Zinsschritte weltweit wichtiger Notenbanken bewirkten einen deutlichen Kursverfall. Entsprechend stiegen die Renditen deutlich. Der DAX begann das Jahr mit leichten Verlusten, die sich nach dem russischen Einmarsch in der Ukraine schnell ausweiteten. Am 29. September erreichte der DAX seinen Jahrestiefstand mit 11.975,55 Punkten, ein Rückgang um 24,6 % zum Stand vom Jahresanfang. Dahinter standen die mit dem Krieg verbundenen Preisanstiege bei Rohstoffen und insbesondere Energie, also Erdöl und -gas. Zudem verteuerte die zunehmend weniger expansive Geldpolitik die Refinanzierung der Unternehmen und senkte die Wachstumserwartungen für das laufende und die kommenden Jahre. Auf das Gesamtjahr gerechnet, verlor der DAX allerdings 12,3 % und zeichnete sich wie die globalen Aktien- und Anleihenmärkte durch deutlich gestiegene Volatilität aus.

Die regionale Entwicklung in unserem Geschäftsgebiet verlief vergleichbar mit der Entwicklung im Bund. Aus Umfragen der IHK Heilbronn-Franken geht hervor, dass sich die aktuelle Geschäftslage, nach zwischenzeitlicher Eintrübung, wieder verbessert hat. Zum Jahresende war die Geschäftslage somit wieder auf dem Niveau des Vorjahres. Als große Herausforderung werden derzeit die Energiekosten, Materialengpässe und die Inflationsentwicklung gesehen. Der Arbeitsmarkt in der Region erwies sich auch im vergangenen Jahr als robust. Mit einer Arbeitslosenquote von 3,2 % liegt die Arbeitslosenquote weiterhin deutlich unter dem Bundes- und dem Landesdurchschnitt. (Quelle: IHK-Bericht Heilbronn-Franken 4. Quartal 2022, Artikel Bundesagentur für Arbeit vom 3. Januar 2023)

Durch unsere ländliche Struktur sind wir besonders stark durch die Entwicklung und dem Strukturwandel der Landwirtschaftsbranche in der Region betroffen.

2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Über unsere strategische Eckwert- und Kapitalplanung planen und steuern wir die Entwicklung unseres Institutes auf Grundlage von Kennzahlen und Limiten. Dabei verwenden wir die folgenden bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren, die sich auch aus unserer Geschäfts- und Risikostrategie ableiten lassen und die wir mithilfe unseres internen Berichtswesens regelmäßig überwachen.

Als bedeutsamer Leistungsindikator für die Rentabilität der Bank wird die Relation des Betriebsergebnisses vor Bewertung zur durchschnittlichen Bilanzsumme (nachfolgend: "BE vor Bewertung/dBS") festgelegt. Die Kennzahl BE vor Bewertung/dBS misst die Ertragskraft der Bank in Relation zum Geschäftsvolumen, gemessen als durchschnittliche Bilanzsumme, unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten. Ebenfalls betrachten wir das Betriebsergebnis vor Bewertung in absoluten Zahlen.

Als Leistungsindikator für die Wirtschaftlichkeit/Effizienz oder Produktivität unseres Instituts wurde die Cost-Income-Ratio (nachfolgend: "CIR") bestimmt. Sie stellt das Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen zum Zins- und Provisionsergebnis sowie dem Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen dar.

Um den Marktanteil im Geschäftsgebiet zu halten wird ein Wachstumsziel der Kundeneinlagen und -kredite definiert. Zur Sicherstellung der zukünftigen Ertragsfähigkeit und damit der Zukunftsfähigkeit der Bank ist ein solides Wachstum unerlässlich. Wir streben ein strategisches Wachstum von jeweils 2 % an.

Zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Bank durch nachhaltiges Wachstum werden im Kontext steigender Kapitalanforderungen den Anforderungen entsprechende Eigenmittel benötigt. Als bedeutsamer Leistungsindikator für die Kapitalausstattung dient die aufsichtsrechtlich festgelegte Gesamtkapitalquote nach Art. 92 Abs. 2 CRR.

Die Darstellung, Analyse und Beurteilung der einzelnen finanziellen Leistungsindikatoren erfolgt in den nächsten Abschnitten.

Gemäß unserer Strategie wollen wir uns über die unseren Kunden angebotene Mitgliedschaft vom Wettbewerb abgrenzen. Als wichtiger, nichtfinanzieller Leistungsindikator ist die Anzahl der verbleibenden Mitglieder zum Jahresende definiert.

Als weiterer nichtfinanzieller Leistungsindikator werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als wichtiger Erfolgsfaktor des Unternehmens verstanden. Bei der Ausbildung versucht die Bank Nachwuchskräfte aus der Region zu gewinnen. Permanente Weiterbildung, sowohl extern als auch intern, sichert eine hohe fachliche und soziale Kompetenz und spiegelt sich in Schulungskosten wider.

3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs

Die Entwicklung der von uns definierten bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2022 stellt sich wie folgt dar:

Unser Betriebsergebnis vor Bewertung erhöhte sich leicht von TEUR 2.337 auf TEUR 2.386. Die Rentabilitätskennzahl BE vor Bewertung/dBS entsprach mit 0,58 % nahezu dem Vorjahr mit 0,59 % der dBS. Die CIR lag nach unseren Berechnungen im Geschäftsjahr 2022 bei 67,1 % (Vorjahr: 65,2 %) und besser als prognostiziert. In unseren Planungen gingen wir von einem deutlich stärkeren Rückgang der Ergebnisse aus. Somit konnten wir unsere Prognosen übertreffen, was insbesondere auf einen über unseren Erwartungen liegenden Zins- und Provisionsüberschuss zurückzuführen ist. Die Gesamtkapitalquote belief sich auf 17,8 %; eine Reduzierung um 0,6 % gegenüber dem Vorjahr. Trotz der Einwerbung der weiteren Geschäftsanteile, die dem harten Kernkapital zugerechnet werden, hat sich die Gesamtkapitalquote durch den Abzugsposten infolge der erstmaligen Aktivierung der aktiven latenten Steuern gegenüber dem Vorjahr sowie durch die erhöhten Kreditausleihungen gestiegene Risikoaktiva reduziert.

Mit Blick auf die Qualifizierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lag der Schulungsaufwand über unseren Planungsannahmen.

Entsprechend unserer letztjährigen Prognose konnte die Anzahl der verbleibenden Mitglieder gesteigert werden.

	Berichtsjahr	2021	Veränderung zu 2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bilanzsumme	417.539	401.475	16.064	4,0
Außerbilanzielle Geschäfte *)	33.643	20.861	12.782	61,3

*) Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten), 2 (Andere Verpflichtungen).

Im Geschäftsjahr 2022 konnte die Bilanzsumme um 4,0 % auf TEUR 417.539 weiter ausgeweitet werden. Die Steigerung lag damit sowohl über dem Verbandsdurchschnitt als auch über unseren Erwartungen. Die Erhöhung ist insbesondere auf die Ausweitung der Kundenkredite zurückzuführen.

Im Jahresabschluss 2022 wurden erstmals in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 4.778 gebildet.

Die außerbilanziellen Geschäfte liegen deutlich über dem Vorjahresniveau. Die Ausweitung beruht auf der deutlichen Erhöhung der unwiderruflichen Kreditzusagen durch genehmigte Darlehen, die noch nicht ausbezahlt wurden und bei den Eventualverbindlichkeiten durch die erstmalige getrennte Bilanzierung von CLN infolge der Umwidmung der Schuldverschreibungen vom Umlaufvermögen ins Anlagevermögen.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	2021	Veränderung zu 2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Kundenforderungen	165.545	145.340	20.205	13,9
Wertpapieranlagen	206.955	211.632	-4.676	-2,2
Forderungen an Kreditinstitute	32.021	36.809	-4.788	-13,0

Im Berichtsjahr konnten wir ein deutliches Wachstum der Kundenforderungen erreichen. Die Wachstumsimpulse gingen dabei sowohl von unseren Privatkunden im Wohnungsbau, als auch von unseren Firmenkunden aus. Die Steigerung des Kreditvolumens lag dabei deutlich über unseren Planungen. Auch im Vergleich zum Verbandsgebiet haben sich unsere Kundenforderungen überdurchschnittlich entwickelt. Bei der Ausreichung von Förderkrediten im langfristigen Bereich konnten wir ebenfalls ein deutliches Wachstum erzielen.

Die Wertpapieranlagen sowie Forderungen an Kreditinstitute dienen unter Beachtung von Rendite- und Risikogesichtspunkten der Anlage freier Liquidität. Das Eigengeschäft hat sich durch die Ausweitung des Kundenkreditvolumens um TEUR 9.465 auf jetzt TEUR 238.976 reduziert. Im Geschäftsjahr 2022 wurden infolge der Zinsentwicklung Umwidmungen von Wertpapieren vom Umlaufvermögen ins Anlagevermögen vorgenommen. Wir beabsichtigen die Wertpapiere bis zur Endfälligkeit zu halten.

Passivgeschäft	Berichtsjahr	2021	Veränderung zu 2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	65.640	56.699	8.941	15,8
Spareinlagen	76.739	71.299	5.440	7,6
andere Einlagen	229.315	234.373	-5.057	-2,2
Nachrangige Verbindlichkeiten	165	0	165	*** *

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind neben zweckgebundene Refinanzierungen im Förderkreditgeschäft auch Refinanzierungen bei der genossenschaftlichen Zentralbank enthalten. Die Erhöhung entfällt im Wesentlichen auf die im Verhältnis zur Zinsentwicklung im Geschäftsjahr 2022 mit niedrigen Zinssätzen und langen Laufzeiten abgeschlossenen Refinanzierungen.

Die Kundeneinlagen blieben gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Die Entwicklung der bilanziellen Einlagen lag damit unter dem Vergleichswert des Verbandsgebietes und ebenfalls unter unseren Planungen. Aufgrund der Einführung von Verwahrtgelten bei Bestandskunden zu Jahresbeginn wurden vermehrt Umschichtungen in Anlagen bei der genossenschaftlichen Finanzgruppe durch die Kunden vorgenommen.

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr	2021	Veränderung zu 2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	919	976	-57	-5,8
Vermittlungserträge	501	446	55	12,3
Erträge aus Zahlungsverkehr	946	869	77	8,9

Die Provisionserträge konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter gesteigert werden. Unsere Planungen im Provisionsertrag konnten wir dabei wiederum übertreffen. Insbesondere die Vermittlungserträge und die Erträge aus dem Zahlungsverkehr haben zur Steigerung des Provisionsergebnisses beigetragen.

4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage

a) Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft haben sich im Vorjahresvergleich wie folgt entwickelt:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr	2021	Veränderung zu 2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsüberschuss ¹⁾	5.003	4.843	160	3,3
Provisionsüberschuss ²⁾	2.356	2.210	146	6,6
Verwaltungsaufwendungen	4.716	4.390	327	7,4
a) Personalaufwendungen	3.015	2.856	159	5,6
b) andere Verwaltungs- aufwendungen	1.701	1.533	168	10,9
Betriebsergebnis vor Bewertung ³⁾	2.429	2.362	67	2,8
Bewertungsergebnis ⁴⁾	-4.261	338	-4.599	***.*
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	-1.832	2.700	-4.532	-167,9
Steueraufwand	-4.402	633	-5.034	-795,5
davon Aufwand/Ertrag aus latenten Steuern	-4.778	0	-4.778	***.*
Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken	2.050	1.750	300	17,1
Jahresüberschuss	520	317	203	63,9

1) GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3

2) GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

3) Saldo aus den GuV-Posten 1 bis 12

4) Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

Entgegen unserer Planung hat sich der Zinsüberschuss im vergangenen Jahr aufgrund des deutlich gestiegenen Zinsniveaus gegenüber dem Vorjahr erhöht. Insbesondere bei den Kundenkrediten und den Eigenanlagen konnten wir höhere Erträge als in unserer Eckwertplanung vorgesehen erzielen.

Der Provisionsüberschuss lag um 6,6 % über dem Vorjahresniveau und damit ebenfalls über unseren Planungen. Insbesondere die Erträge aus Vermittlungsgeschäften und aus dem Zahlungsverkehr konnten gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Im Vorjahr gingen wir von einer moderaten Erhöhung der Verwaltungsaufwendungen aus. Im Ergebnis lag die Steigerung etwas über unseren Erwartungen. Dabei erhöhte sich der Personalaufwand aufgrund von tariflichen Einmalzahlungen und einem erhöhten Personaleinsatz um TEUR 159. Die anderen Verwaltungsaufwendungen stiegen um 168 TEUR. Wesentliche Faktoren für die Erhöhung der anderen Verwaltungsaufwendungen sind die Digitalisierung unserer Kundenakten sowie allgemeine Kostensteigerungen. Insgesamt weisen wir weiterhin eine günstige Kostenstruktur im Vergleich zu anderen Genossenschaftsbanken auf.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung hat sich gegenüber dem Vorjahr um 67 TEUR erhöht. Der gestiegene Zins- und Provisionsüberschuss konnte die Kostensteigerungen nahezu kompensieren. Die Erhöhung resultiert aus den niedrigeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr.

Bei den Eigenanlagen war aufgrund der Erhöhung des allgemeinen Zinsniveaus zum Jahresende ein deutlich erhöhter Abschreibungsbedarf vorhanden. Durch Umwidmungen wurden weitere Abschreibungen vermieden. Das Kundenkreditgeschäft war dagegen von einem leicht positiven Bewertungsergebnis geprägt und entwickelte sich positiver als im Vorjahr angenommen. Ergänzend wurde erstmals eine Drohverlustrückstellung nach IDW RS BFA 3 für das Zinsbuch gebildet. In Summe ergab sich somit ein Bewertungsaufwand, der deutlich über unseren Planungsannahmen lag.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit ist infolge der hohen Bewertungsaufwendungen im Geschäftsjahr 2022 negativ. Durch erstmalige Aktivierung der latenten Steuern in Höhe von 4.778 TEUR wurde das negative Bewertungsergebnis mehr als ausgeglichen. Der ausgewiesene Jahresüberschuss ermöglicht somit neben der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB eine Rücklagenstärkung bei einer Dividendenzahlung von 3 % auf die Geschäftsguthaben unserer Mitglieder.

b) Finanzlage

Kapitalstruktur

Wir refinanzieren uns mit über 73 % über unsere Kundeneinlagen. Die Kundeneinlagen weisen eine breite Streuung auf. Hohe Abrufrisiken ergeben sich im Wesentlichen aus den hohen Beständen auf Giro- und Geldmarktkonten. Insgesamt entfallen rund 72 % der Einlagenbestände auf täglich fällige Verbindlichkeiten (bestehend aus Sichteinlagen und Geldmarktkonten).

Knapp 16 %, bezogen auf die Bilanzsumme, der Refinanzierungsquellen beruhen auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Über die Hälfte dieser Refinanzierungen von Kreditinstituten sind zweckgebundene Fördermittel zur Kreditausreichung an unsere Kunden. Die weiteren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Geldaufnahmen zur Ausnutzung von Marktchancen und Steuerung des Zinsbuches.

Eine weitere wesentliche Refinanzierungsquelle ist unser Eigenkapital sowie der Fonds für allgemeine Bankrisiken. Diese Posten entsprechen rund 10 % der Refinanzierungsquellen.

Investitionen

Zur weiteren Diversifizierung der Erträge wird derzeit ein Mehrfamilienhaus in Rot am See erstellt. Die Fertigstellung ist für Ende 2023 geplant.

Im Bereich der EDV-Ausstattung erfolgte ein Austausch eines Großteils der Arbeitsplatzrechner. Ergänzend wurden alle Filialen mit Stromspeicher zur Optimierung des Eigenstromverbrauchs ausgestattet.

Weitere Investitionen in Form von Erhaltungsaufwendungen und Ersatzinvestitionen erfolgten im Berichtsjahr lediglich von untergeordneter Höhe.

Liquidität

Die Geschäfts- und Refinanzierungsstruktur der Bank ist maßgeblich geprägt durch das Kundeneinlagengeschäft als Basis der Liquiditätsausstattung. Durch unsere Refinanzierungsstruktur besteht eine weitgehende Unabhängigkeit von Entwicklungen am Geld- und Kapitalmarkt.

Die Zahlungsfähigkeit unseres Instituts war im abgelaufenen Geschäftsjahr nach Art, Höhe und Fristigkeit gegeben. Die monatlichen Meldungen der Liquidity Coverage Ratio (LCR) wiesen im Geschäftsjahr 2022 zu den jeweiligen Stichtagen einen Wert von mindestens 118 % aus.

Bei Liquiditätsschwankungen kann die Bank auf hochliquide Aktiva und ausreichende Liquiditätsreserven auch in Form von Bankguthaben zurückgreifen. Durch die Einbindung in die Genossenschaftliche Finanzgruppe, den genossenschaftlichen Liquiditätsverbund und die Refinanzierungsfazilitäten der EZB bestehen weitere Refinanzierungsmöglichkeiten.

Vor diesem Hintergrund ist die Fähigkeit der Kreditgenossenschaft zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen im Prognosezeitraum gesichert.

c) Vermögenslage

Eigenkapital

Die Eigenkapitalstruktur der Bank ist geprägt von Geschäftsguthaben der Mitglieder und erwirtschafteten Rücklagen sowie dem Fonds für allgemeine Bankrisiken. Im Geschäftsjahr wurde das Eigenkapital durch Einwerbung von weiteren Geschäftsanteilen, der Zuführung zu den Rücklagen und zum Fonds für allgemeine Bankrisiken weiter gestärkt. Das bilanzielle Eigenkapital konnte um TEUR 4.532 erhöht werden, wobei hiervon 1,8 Mio. EUR auf die Erhöhung der Geschäftsanteile entfielen. Auch in Relation zur Bilanzsumme konnte die Eigenkapitalquote verbessert werden.

Nach den satzungsmäßigen Regelungen erfüllen die angesetzten Kapitalinstrumente die Anforderungen der CRR zur Anrechnung als aufsichtsrechtlich anerkanntes Kern- und Ergänzungskapital.

Die relevanten Vorgaben des KWG sowie der CRR wurden eingehalten.

Die Kapitalrendite gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG beläuft sich auf 0,12 %.

Die Mitgliederanzahl konnte auch im vergangenen Jahr weiter gesteigert werden.

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

	Berichtsjahr	2021	Veränderung zu 2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Eigenkapital laut Bilanz ¹⁾	41.189	36.657	4.532	12,4
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	40.914	38.072	2.842	7,5
Harte Kernkapitalquote	17,7 %	16,7 %		
Kernkapitalquote	17,7 %	16,7 %		
Gesamtkapitalquote	19,0 %	18,4 %		

¹⁾ Hierzu rechnen die Passivposten 9 (Nachrangige Verbindlichkeiten), 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

Die nachrangigen Verbindlichkeiten, welche zu den Eigenmitteln hinzugerechnet werden, sind mit TEUR 165 noch von untergeordneter Bedeutung.

Die Reduzierung der Gesamtkapitalquote ist auf die Aktivierung der latenten Steuern und dem damit zusammenhängenden Abzugsposten bei den Eigenmitteln sowie die erhöhte Risikoaktiva infolge der Steigerung der Kreditforderungen zurückzuführen.

Wertpapieranlagen

Die Wertpapieranlagen der Genossenschaft entwickelten sich wie folgt:

Wertpapieranlagen	Berichtsjahr	2021	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	151.243	35.617	115.626	324,6
Liquiditätsreserve	55.712	176.015	-120.303	-68,3

Von den Wertpapieranlagen entfällt ein Anteil von 92,1 % auf Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 5) bzw. von 7,9 % auf Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 6).

Im Aktivposten 5 sind zu 82,8 % festverzinsliche und zu 17,2 % variabel verzinsliche Wertpapiere (jeweils ohne Berücksichtigung der Zinsabgrenzung) von Emittenten mit Bonität im Investmentgrade-Bereich enthalten. Davon entfallen TEUR 9.664 auf öffentliche Emittenten, TEUR 123.838 auf Kreditinstitute und TEUR 58.518 auf Nichtbanken. Alle Wertpapiere lauten auf Euro. Wesentliche Veränderungen in der Struktur sowie Bonitätseinstufungen bei den Wertpapieranlagen haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht ergeben.

Der Aktivposten 6 beinhaltet Anteile an Investmentfonds, Immobilienfonds und Aktienfonds in Höhe von TEUR 16.282.

Es wurden Wertpapiere mit einem Nominalvolumen von 114,5 Mio. EUR vom Umlaufvermögen ins Anlagevermögen umgewidmet. Vom gesamten Wertpapierbestand wurde ein Teilbetrag in Höhe von TEUR 151.243 wie Anlagevermögen bewertet. Stille Lasten bestehen in Höhe von 20.013 TEUR auf diesen Teilbestand.

Kundenforderungen

Der Anteil der Kundenforderungen am Bilanzvolumen ist im Vergleich zu anderen genossenschaftlichen Banken nach wie vor unterdurchschnittlich. Struktur und räumlicher Umfang unseres Geschäftsgebietes lassen nur eingeschränkt eine branchenmäßige Streuung unserer Kundenkredite zu. Ein großer Anteil unseres Kundenkreditvolumens entfällt auf die Branche Landwirtschaft. Unser Kreditvolumen weist außerdem Konzentrationen im Bereich der Blankoanteile bei den Großkrediten auf.

Die durch die Generalversammlung festgesetzten Kredithöchstgrenzen für die einzelnen Kreditnehmer sowie sämtliche Kreditgrenzen der CRR und des KWG wurden während des gesamten Berichtszeitraumes eingehalten.

Die Forderungen an unsere Kunden haben wir nach kaufmännischen Grundsätzen bewertet. Die für erkennbare bzw. latente Risiken in angemessener Höhe gebildeten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden von den entsprechenden Aktivposten abgesetzt. Bei den Pauschalwertberichtigungen erfolgte erstmals eine Bildung nach IDW RS BFA 7.

5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Insgesamt beurteilen wir die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage unseres Hauses im Vergleich zu anderen ähnlich großen Kreditgenossenschaften als zufriedenstellend. Das Wachstum des für die Bank wichtigsten Geschäftsbereichs, dem Geschäft mit Kunden überwiegend aus der Region, setzte sich fort. Insbesondere im Kreditgeschäft, als auch im Provisionsgeschäft wurden die Erwartungen aus der Prognose des Vorjahres zum Teil deutlich übertroffen.

Die Vermögenslage der Bank zeichnet sich unverändert durch eine den Anforderungen entsprechende Eigenkapitalausstattung aus. Für erkennbare und latente Risiken in den Kundenforderungen sind Einzelwertberichtigungen gebildet. Dem allgemeinen Kreditrisiko ist durch Abzug von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen worden.

Finanzlage und Liquiditätsausstattung entsprechen den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen.

Vor dem Hintergrund eines gestiegenen Zinsüberschusses, eines gestiegenen Provisionsüberschusses, sowie gesteigener Verwaltungsaufwendungen hat sich das Betriebsergebnis vor Bewertung der Bank leicht verbessert. Das erzielte Betriebsergebnis vor Bewertung lag damit erheblich über unseren Erwartungen. Im Bereich des Bewertungsergebnisses ergaben sich durch den deutlichen Zinsanstieg im abgelaufenen Geschäftsjahres deutliche Bewertungseinflüsse.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit ist negativ und konnte durch die erstmalige Aktivierung der latenten Steuern mehr als kompensiert werden.

C. Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagementsystem und -prozess

Unsere im Risikohandbuch dokumentierte Geschäfts- und Risikostrategie basiert auf einem Strategieprozess und ist ausgerichtet auf das Kundengeschäft mit Mitgliedern und Kunden aus unserer Region. Wesentliche Bestandteile der Geschäftsstrategie sind die aus der Risikotragfähigkeit der Bank abgeleiteten Teilstrategien für die wesentlichen Geschäftsaktivitäten.

Konsistent zu unserer Geschäfts- und Risikostrategie wurde eine Unternehmensplanung entwickelt, die eine langfristige und umfassende Begleitung unserer Mitglieder und Kunden im Hinblick auf Finanzierungswünsche, Vermögensanlagen und Dienstleistungen rund um den Zahlungsverkehr sicherstellt.

Mit Hilfe einer strategischen Eckwert- und Kapitalplanung für einen Zeitraum von 5 Jahren steuern wir die Entwicklung unseres Instituts. Die Annahmen für die Markt- und Volumenentwicklungen erfolgen hierbei durch Experten auf Basis von Marktprognosen. Die abgeleiteten Ertrags- und Vermögenswirkungen werden anhand von Simulationsrechnungen mit Unterstützung der Steuerungssoftware VR-Control ermittelt.

Die Geschäfts- und Risikostrategie sowie die Teilstrategien werden im Rahmen des von uns festgelegten Strategieprozesses regelmäßig überprüft. Das von der Bank verwendete Strategiemodell zeigt den organisatorischen Rahmen für die Überprüfung der Strategie und für die Vernetzung der strategischen und operativen Gesamtbanksteuerung auf.

Ziel unserer Risikostrategie ist nicht die Vermeidung von Risiken, sondern das bewusste Eingehen von Risiken unter Wahrung eines Chancen-Risiko-Profiles unserer Risikopräferenz unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit.

Wir haben ein System zur Früherkennung von Risiken implementiert. Vor dem Hintergrund wachsender Komplexität der Märkte im Bankgeschäft sehen wir dies als eine zentrale Aufgabe an. Die zuständigen Organisationseinheiten berichten unmittelbar an den Vorstand. In diesem Rahmen ist ein Risikocontrolling und Managementsystem mit entsprechenden Instrumenten eingerichtet.

Unsere Entscheidungsträger werden durch das interne Berichtssystem über die Geschäfts- und Risikoentwicklung frühzeitig informiert, um Maßnahmen zur Gegensteuerung ergreifen zu können.

Ziel des Risikomanagements unserer Bank ist es, Risiken, die den Erfolg wesentlich beeinflussen oder gar den Fortbestand gefährden können, frühzeitig zu erkennen sowie umfassend zu messen, zu überwachen und zu steuern. Integraler Bestandteil ist dabei die fortlaufende Sicherstellung der Risikotragfähigkeit.

Unser Risikotragfähigkeitskonzept orientiert sich dabei an einer GuV- / bilanzorientierten Ableitung des Risikodeckungspotenzials aus der Geschäftsstrategie und dem Kapitalplanungsprozess. Das Risikodeckungspotenzial wird jährlich ermittelt. Ergänzend zur GuV-orientierten Steuerung werden auch barwertnahe Steuerungsansätze simuliert. Ab dem 01.01.2023 wird unsere Risikotragfähigkeit im Rahmen einer normativen und ökonomischen Perspektive ermittelt.

Die Risikomessung erfolgt mithilfe geeigneter Value-at-Risk (VaR)-Modelle.

Die Offenlegung der Risikomanagementziele und -politik entsprechen den Anforderungen des Artikels 435 CRR. Sie werden mit den Strategien dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gegeben und mit diesem erörtert.

Die eingerichteten Systeme und Verfahren des Risikomanagements sind dem Profil und der Geschäfts- und Risikostrategie der Bank sowie ihrer Größe angemessen und entsprechen den Anforderungen der MaRisk.

Risiken

Für unsere Risikobeurteilung zum Abschlussstichtag legen wir einen Zeitraum von zwei Jahren zu Grunde, in dem auch das Vorliegen von bestandsgefährdenden Risiken beurteilt wird.

Adressenausfallrisiko

Das Adressenausfallrisiko stellt das Risiko des teilweisen oder vollständigen Ausfalls von Forderungen oder anderen schuldrechtlichen Instrumenten dar. Es beinhaltet das Kreditrisiko, das Emittentenrisiko und das Kontrahentenrisiko (jeweils einschließlich des Länderrisikos).

Das Kreditrisiko reflektiert die Gefahr, dass Verluste oder entgangene Gewinne aufgrund des Ausfalls von Geschäftspartnern, der Migration und der adressbezogenen Spreadveränderung das erwartete Maß übersteigen. Dabei wird ausschließlich auf die potenzielle Erfolgswirkung abgestellt.

Das Adressenausfallrisiko stufen wir als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich hoch ein. Auf Grundlage der Risikoinventur unseres Instituts kann das Risiko mit mittlerer Wahrscheinlichkeit eintreten und hat ein hohes Schadenspotenzial mit entsprechend wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Zur Steuerung des Adressenausfallrisikos setzen wir im Kundengeschäft Ratingsysteme im genossenschaftlichen Verbund zur Beurteilung der Bonität einzelner Engagements ein (im Wesentlichen VR-Rating). Mit Hilfe der Steuerungssoftware VR-Control können wir ungünstige Entwicklungen im Kreditportfolio rechtzeitig identifizieren und frühzeitige Maßnahmen einleiten.

Die Bank ermittelt vierteljährlich mit Hilfe des Moduls Kreditportfoliomodell für Kundengeschäfte (KPM-KG) unter VR-Control einen erwarteten und einen unerwarteten Verlust (Credit Value-at-Risk) aus dem Kundenkreditgeschäft. Die Berechnung erfolgt in einem mehrstufigen Verfahren, dem sowohl die aggregierten Blankoanteile in den Risikoklassen bzw. -gruppen des Forderungsbestandes als auch Ausfallwahrscheinlichkeiten und Branchenparameter zugrunde liegen.

Das Adressenausfallrisiko bei Eigenanlagen ermitteln wir im Rahmen der Risikotragfähigkeitskonzeption vierteljährlich mit Hilfe des Kreditportfoliomodells für Eigengeschäfte (KPM-EG). Die Berechnungen basieren auf verschiedenen Marktpartnersegmenten, die differenzierte Spread- und Ratingmigrationen, Spreadverteilungen sowie Migrationsmatrizen aufweisen.

Der berechnete erwartete Verlust wird bei der Ermittlung des Risikodeckungspotenzials berücksichtigt und regelmäßig mit dem aufgelaufenen Bewertungsergebnis verglichen. Sofern höhere Belastungen als erwartet auftreten, wird der Überschreibungsbetrag als zusätzliches Risiko in der Auslastung des Limits für die Adressenausfallrisiken angesetzt.

Bei den Eigenanlagen nutzen wir für Wertpapiere die Ratinginformationen der DZ BANK auf Basis externer Ratingagenturen und bei den Fonds die Risikoinformationen der Fondsgesellschaft Union Investment. Auch hier werden die Risikoentwicklungen im Rahmen von VR-Control über ein Portfoliomodell überwacht. Turbulenzen an den Finanzmärkten begegnen wir durch eine breite Streuung der Eigenanlagen, Diversifikation in viele Anlageklassen und Beschränkung auf Bonitäten im Investmentgrade-Bereich.

Marktpreisrisiken

Das Marktpreisrisiko umfasst das Risiko aus nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder Marktparametern (Zinsstrukturkurve, Aktienkurse, Devisenkurse), in deren Folge sich Abweichungen vom geplanten Ergebnis ergeben. Dabei wird ausschließlich auf die Erfolgswirkung abgestellt.

Im Rahmen des Risikomanagements wird das Marktpreisrisiko unterschieden in Zinsänderungs- und Kursänderungsrisiken.

Das Marktpreisrisiko stuft die Bank anhand der Risikoinventur als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich hoch ein, mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit und einem hohen potenziellen Schaden, der sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage maßgeblich auswirken kann.

Das Währungsrisiko ist von untergeordneter Bedeutung.

Die Steuerung erfolgt GuV-orientiert.

Im Rahmen der GuV-orientierten Steuerung des Zinsspannenrisikos werden monatlich die Veränderungen des Zinsergebnisses zum Jahresende und für das Folgejahr unter Berücksichtigung verschiedener Zinsszenarien simuliert. Grundlage der Berechnung sind eigene statistisch ermittelte Zinselastizitäten und gleitende Durchschnitte bei konstanter Geschäftsstruktur. Die Ermittlung erfolgt mit Hilfe des Moduls ZINSMANAGEMENT unter VR-Control.

Für die Risiko- und Stressmessung nutzt die Bank die in VR-Control zur Verfügung gestellten Zinsszenarien.

Auf Basis der vorgenannten Zinsszenarien werden zur Quantifizierung des Zinsspannenrisikos Simulationsrechnungen vorgenommen. Dabei werden bei den Stressszenarien das jeweils schlechteste Ergebnis bezogen auf die Summe der Marktpreisrisiken dargestellt.

Zur Simulation von Kursänderungsrisiken bei verzinslichen Wertpapieren nutzt die Bank die vorgenannten Veränderungen der Zinsstrukturkurve. Aus den Zinsentwicklungsszenarien werden entsprechende Verschiebungen der Zinsstruktur abgeleitet. Die Ermittlung erfolgt mit Hilfe des Moduls ZIABRIS / ZINSMANAGEMENT unter VR-Control.

Für die Beurteilung des strategischen Zinsbuches wird das Barwertkonzept eingesetzt. Für die wesentlichen variablen Positionen hat die Bank Ablauffiktionen auf der Grundlage gleitender Durchschnitte ermittelt. Die Risiken werden nach der Veränderung des Barwertes des Zinsbuches mit dem Value-at-Risk Ansatz gemessen. Das Konfidenzniveau ist mit 95 % bei einer Haltedauer von 250 Tagen festgelegt.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken können grundsätzlich in der Form des Zahlungsunfähigkeitsrisikos, des Refinanzierungsrisikos und des Marktliquiditätsrisikos auftreten.

Zahlungsunfähigkeitsrisiken treten ein, wenn Zahlungsverpflichtungen nicht fristgerecht oder nicht in ausreichender Höhe erfüllt werden können. Refinanzierungsrisiken entstehen, wenn die Liquidität nicht zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann oder die Refinanzierungsmittel nicht im erforderlichen Umfang zur Verfügung stehen. Marktliquiditätsrisiken treten ein, wenn Anlagen nicht zum gewünschten Zeitpunkt oder in der geplanten Höhe liquidiert werden können.

Liquiditätsablaufbilanzen dienen als Frühwarnindikator für eine mögliche Zahlungsunfähigkeit und stellen dabei insbesondere den Überlebenshorizont dar. Stresstests für einen Zeitraum 24 Monaten führen wir anhand institutseigener, marktweiter und kombinierter Szenarien für Liquiditätsrisiken durch. Durch die Anrechnung auf die Liquiditätspuffer wird auf dieser Grundlage der Überlebenshorizont ermittelt. Dabei werden auch adverse Entwicklungen außerhalb unseres Erwartungshorizontes reflektiert.

Liquiditätsrisiken werden darüber hinaus von der Bank anhand von Fälligkeitslisten und eines Liquidity at Risk-Ansatzes überwacht.

Das Liquiditätsrisiko wird anhand der aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennzahl Liquidity Coverage Ratio (kurz: LCR) überwacht. Unsere Risikotoleranz haben wir über die Festlegung einer Ziel LCR-Quote von mindestens 110 % definiert. Für die Net Stable Funding Ratio (kurz: NSFR) haben wir ein bankinternes Mindestniveau festgelegt. Das Mindestniveau setzt sich aus der gesetzlichen Mindestanforderung und unserem Puffer zusammen. Den NSFR-Puffer haben wir auf 5 % festgelegt.

Die Bank erachtet das Liquiditätsrisiko insgesamt als wesentlich im Sinne des Aufsichtsrechts und als betriebswirtschaftlich niedriges Risiko. Zwar tritt das Risiko nach unserer Einschätzung mit lediglich geringer Wahrscheinlichkeit ein, zeichnet sich in Bezug auf die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage jedoch durch ein hohes Schadenspotenzial aus.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken betreffen die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unzulänglichkeit oder des Versagens von internen Prozessen, Menschen oder Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten.

Die Bank hat eine einheitliche Festlegung und Abgrenzung der operationellen Risiken zu den anderen betrachteten Risikokategorien vorgenommen und diese in den Organisationsrichtlinien fixiert und kommuniziert.

Wesentliche operationelle Risiken werden jährlich identifiziert und analysiert. Hierzu wird auf eine Schadensfalldatenbank zurückgegriffen, in die eingetretene Schäden eingestellt werden.

Das IT-Risiko stellt ein spezielles operationelles Risiko dar. Hier betrachten wir insbesondere die Teilbereiche "Zentrales Rechenzentrum" und "IT-Risiken Bank". Über die IT-Risiken, die das Rechenzentrum betreffen, erhalten wir regelmäßige Berichte vom IT-Dienstleister einschließlich Darstellung der eingeleiteten Maßnahmen bei Problemen. Die von der Finanzaufsicht ermittelten Mängel beim IT-Dienstleister konnten erfolgreich abgearbeitet werden.

Für alle wesentlichen Schadensereignisse in Bezug auf bankinterne IT-Risiken besteht ein umfassender Versicherungsschutz. Betriebliche Notfallplanungen wurden insbesondere auf die Anforderungen aus dem IT-Bereich abgestimmt.

Rechtlichen Risiken begegnen wir durch die Verwendung der im Verbund entwickelten Formulare und die Inanspruchnahme juristischer Beratung im Fall von Rechtsstreitigkeiten.

Für operationelle Risiken werden angemessene Beträge in der Berechnung der Risikotragfähigkeit vorab im Risikobudget berücksichtigt.

Anhand der Risikoinventur stufen wir operationelle Risiken als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich niedrig ein. Das Risiko hat eine geringe Eintrittswahrscheinlichkeit und ein hohes Schadenspotenzial.

Sonstige Risiken

Unter dieser Kategorie analysieren wir alle nicht bankspezifischen Risiken. Besondere Aufmerksamkeit widmen wir dabei potenziellen Beteiligungsrisiken, dem Immobilienrisiko, dem Pensionsrisiko und dem Reputationsrisiko. Die Wesentlichkeit dieser Risiken überprüfen wir regelmäßig und anlassbezogen. Aktuell stufen wir alle sonstigen Risiken als unwesentlich ein.

Gesamtbild der Risikolage

Auf Grundlage unserer Verfahren des Risikomanagements zur Ermittlung der Risiken sowie des Risikodeckungspotenzials ist die Risikotragfähigkeit unter den von uns definierten Risikoszenarien gegeben.

Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

Nach dem derzeitigen Planungsstand ist die Risikotragfähigkeit angesichts der laufenden Ertragskraft und der Vermögens- / Substanzsituation des Instituts auch im Prognosezeitraum 2023 gegeben. Auch in Bezug auf die barwertige Konzeption ist bei der Risikotragfähigkeit keine Einschränkung im Prognosezeitraum 2023 zu erwarten. Die dargestellten Risiken werden die künftige Entwicklung unserer Bank nicht wesentlich beeinträchtigen.

Insgesamt hat sich die Risikolage im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der Zinsentwicklung erhöht.

Die wesentlichen Risiken sind durch die vorhandene Deckungsmasse abgedeckt. Die entsprechenden Verlustobergrenzen werden eingehalten.

Chancen

Chancen bestehen in einem über unserer Planung liegenden Wachstum des Kundengeschäfts sowie moderat weiter steigender Zinsen. Weitere Chancen sehen wir in einem über unseren Planungen liegenden Provisionsergebnis.

Durch die fortschreitende Digitalisierung sehen wir Möglichkeiten im Hinblick auf die vorhandene Ressourcen unseren Mitgliedern und Kunden ein umfassendes Produktspektrum anbieten zu können. Des Weiteren sehen wir Chancen in unserer hohen Marktdurchdringung sowie dem weiteren Ausbau der bestehenden Kundenbeziehungen.

D. Prognosebericht

Der gesamtwirtschaftliche Ausblick ist mit vielen Unwägbarkeiten verbunden. Insbesondere der weitere Verlauf des russischen Angriffskrieges in der Ukraine, der Inflationsentwicklung sowie das Vertrauen in die weltweiten Finanzsysteme sind maßgebliche Faktoren für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und die Entwicklung der Arbeitslosigkeit. Hinsichtlich unserer volkswirtschaftlichen Prognose teilen wir die Einschätzung des ifo-Institutes vom Dezember 2022 maßgeblich.

Das geschäftliche Umfeld und die Entwicklung der Kreditgenossenschaften wird in den kommenden Jahren von verschiedenen Faktoren beeinflusst. Neben den oben genannten Faktoren und der damit einhergehenden Zinsentwicklung, bleiben der starke Wettbewerb und der damit steigende Margendruck, ein verändertes Kundenverhalten ausgelöst durch die Digitalisierung und weiter ausufernde aufsichtsrechtliche und Verbraucherschutzrechtliche Anforderungen die Herausforderungen in unserem Geschäftsumfeld.

Trotz der gesamtwirtschaftlich weiter unsicheren Entwicklung erwarten wir für die kommenden beiden Jahre ein weiteres Wachstum der Bilanzsumme. Geplant wird mit einem moderaten Wachstum bei den Einlagen und Kreditausreichungen um jeweils 2 %. Wir wollen im Rahmen unserer Kreditstrategie unsere Mitglieder und Kunden in den unsicheren Zeiten begleiten, mit der notwendigen Liquidität ausstatten und damit unsere Kundenkredite weiter stärken. Wir gehen davon aus, dass weiterhin eine Sparfähigkeit bei unseren Kunden vorhanden ist. Zum 31.12.2023 rechnen wir ebenfalls mit einer weiteren leichten Zunahme der Mitgliederzahlen.

Zur Erreichung der Wachstumsziele sind qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein wichtiger Erfolgsfaktor. Deshalb wird auch im Jahr 2023 auf eine fachliche Qualifikation durch permanente Weiterbildung, sowohl externe als auch interne Seminarangebote, Wert gelegt. Hierfür wird ein entsprechendes Budget für Schulungsmaßnahmen durch uns eingeplant.

Der Zinsüberschuss ist die größte Ertragsposition der Bank. Ausgehend von den stark gestiegenen Zinsen im Jahr 2022 rechnen wir für 2023 mit einem leicht steigenden ordentlichen Zinsüberschuss. Beim Provisionsüberschuss erwarten wir gemäß unseren Planannahmen eine moderate Steigerung.

Auch für das Jahr 2023 erwarten wir wieder eine moderate Erhöhung der Verwaltungsaufwendungen durch Tarifsteigerungen bei den Personalaufwendungen und inflationsbedingte Kostensteigerungen bei den Sachaufwendungen.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung wird 2023 nach unseren Planrechnungen leicht ansteigen.

Bei den Eigenanlagen rechnen wir im Geschäftsjahr 2023 mit einem ausgeglichenen Bewertungsergebnis. Im Bereich der Risikoversorge für das Kundenkreditgeschäft erwarten wir aufgrund der weiterhin angespannten Ertragssituation in der Branche Landwirtschaft moderate Zuführungen zu den Risikoversorgepositionen. Wir gehen davon aus, dass wir die Rückstellung für drohende Verluste im Zinsbuch wieder auflösen können. Das Betriebsergebnis nach Bewertung wird sich dadurch erheblich gegenüber dem Vorjahr verbessern.

Die überdurchschnittliche Vermögenslage, die damit verbundene gegebene Risikotragfähigkeit und unsere regionale Marktkennntnis und Verwurzelung sind unsere Erfolgsfaktoren. Wir gehen davon aus, auch zukünftig Ertragschancen für Mitglieder, Kunden und Mitarbeiter zu nutzen, um auch weiterhin unsere Marktposition zu halten. Wir rechnen trotz der aktuell unsicheren Lage nicht mit einer wesentlichen Beeinträchtigung für die zukünftige Entwicklung unserer Bank.

Insgesamt sind wir zuversichtlich, auch im Geschäftsjahr 2023 einen Jahresüberschuss ausweisen zu können, der es ermöglicht, eine Dividende in Höhe des Geschäftsjahres 2022 auszuschütten und die Rücklagen weiter zu stärken.

Für das Jahr 2023 ergibt sich aufgrund der Kapital- und Eckwertplanung (Stand 4. Quartal 2022) eine Gesamtkapitalquote von 18,6 % und eine CIR von 66,6 %.

Wir erwarten durch die Umstellung der internen Risikotragfähigkeitsansätze auf die normative und ökonomische Perspektive keine Einschränkungen. Die Einhaltung der Risikolimits ist auch auf Basis der barwertigen Ermittlung der Risikotragfähigkeit gewährleistet.

Schrozberg, 7. Juli 2023

Raiffeisenbank Schrozberg-Rot am See eG

Der Vorstand:

Thomas Haag

Winfried Stahl

Feststellung des Jahresabschlusses und Beschlussfassung über die Ergebnisverwendung

Die Generalversammlung vom 28.09.2023 hat den Jahresabschluss zum 31.12.2022 festgestellt und die Verwendung des Jahresüberschusses in Höhe von EUR 519.565,67 - unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages in Höhe von EUR 116,83 - wie vom Vorstand vorgeschlagen beschlossen.

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überwacht. Insbesondere beinhaltet die Überprüfung, dass keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen von Personen, die das Ergebnis der Prüfung beeinflussen können, erbracht wurden. Bei zulässigen Nichtprüfungsleistungen lagen die erforderlichen Genehmigungen vor.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Der vorliegende Jahresabschluss 2022 mit Lagebericht wurde vom Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband e. V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Generalversammlung berichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses - unter Einbeziehung des Gewinnvortrages - entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Generalversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2022 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Durch Ablauf der Wahlzeit scheidet in diesem Jahr Herr Manfred Ziegler aus dem Aufsichtsrat aus. Herr Ziegler stellt sich der Wiederwahl. Die Wiederwahl von Herrn Ziegler ist zulässig. Der Aufsichtsrat empfiehlt die Wiederwahl.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeitern Dank für die geleistete Arbeit aus.

Schrozberg, 18. Juli 2023

Der Aufsichtsrat

Vorsitzender

Manfred Ziegler

